Wie man sein Saatgut auswählt

Verstehen Sie den entscheidenden Unterschied zwischen industriellem F1-Hybridsaatgut und reproduzierbarem Bauernsaatgut, um Ihre Produktion auf einer soliden und nachhaltigen Grundlage zu starten.



INHALTSVERZEICHNIS

1 Der erste Samen entscheidet alles
2 Was ist F1-Hybridsaatgut?
3 Die F2-Erntefalle
4 Die finanzielle Abhängigkeit des Landwirts
5 Bäuerliches Saatgut: Ein reproduzierbarer Schatz
6 Angepasstes Saatgut für Ihr tatsächliches Klima
7 Woher bekommt man gutes Startsaatgut?
8 Auswahl von Saatgut aus der Agrarökologie
9 Den Zustand der Charge vor der Annahme beobachten
10 Die Geschichte der Sorte erkunden
11 Klein anfangen und zuerst testen
12 Teilen, um zu vervielfachen
13 Was unbedingt zu vermeiden ist
14 Ihr Saatgut-Notizbuch
15 Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die Schlüssel zur Unabhängigkeit



Der erste Samen entscheidet alles

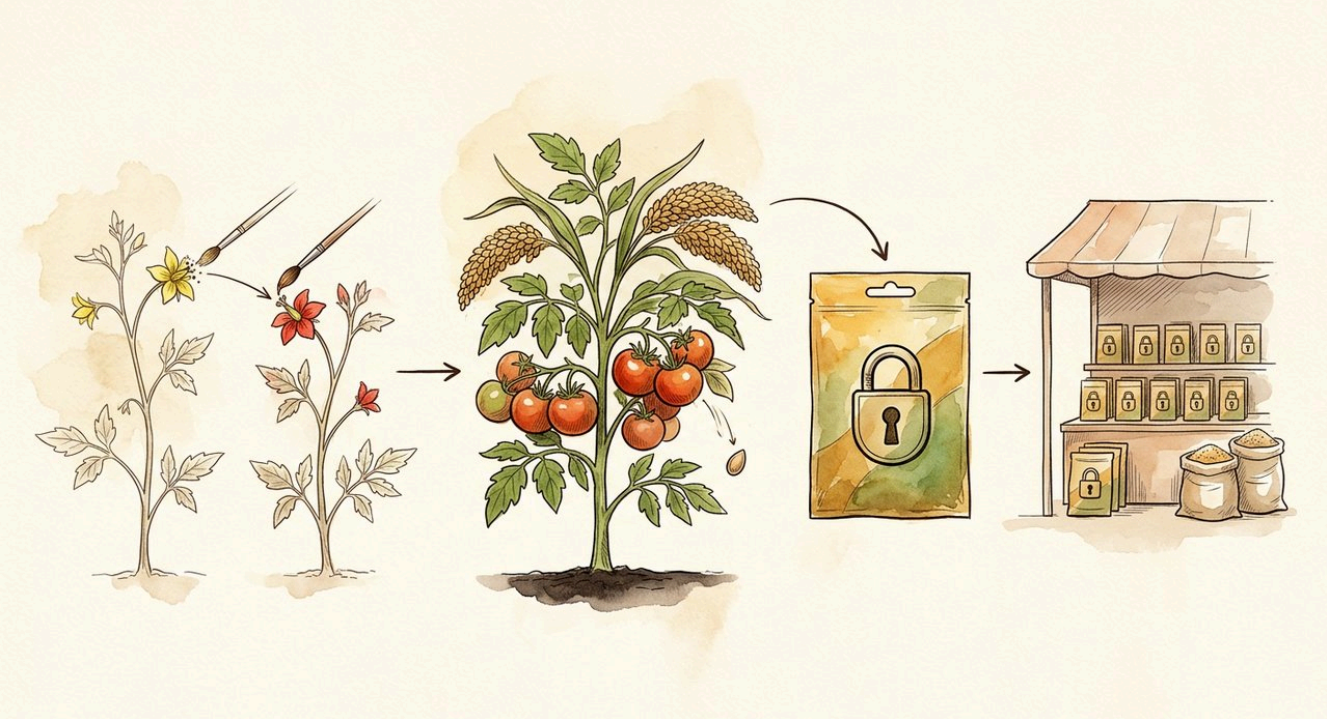
Die Produktion eigener Samen erfordert Arbeit und Sorgfalt.

Damit Ihre Bemühungen Früchte tragen, müssen Sie von einem Samen ausgehen, der in der Lage ist, sich Jahr für Jahr **sortenecht** zu vermehren.

In diesem Modul erfahren Sie, wie Sie Ihr Ausgangssaatgut auswählen, ohne in die Falle des **industriellen Saatguts** zu tappen.

2

Was ist F1-Hybridsaatgut?



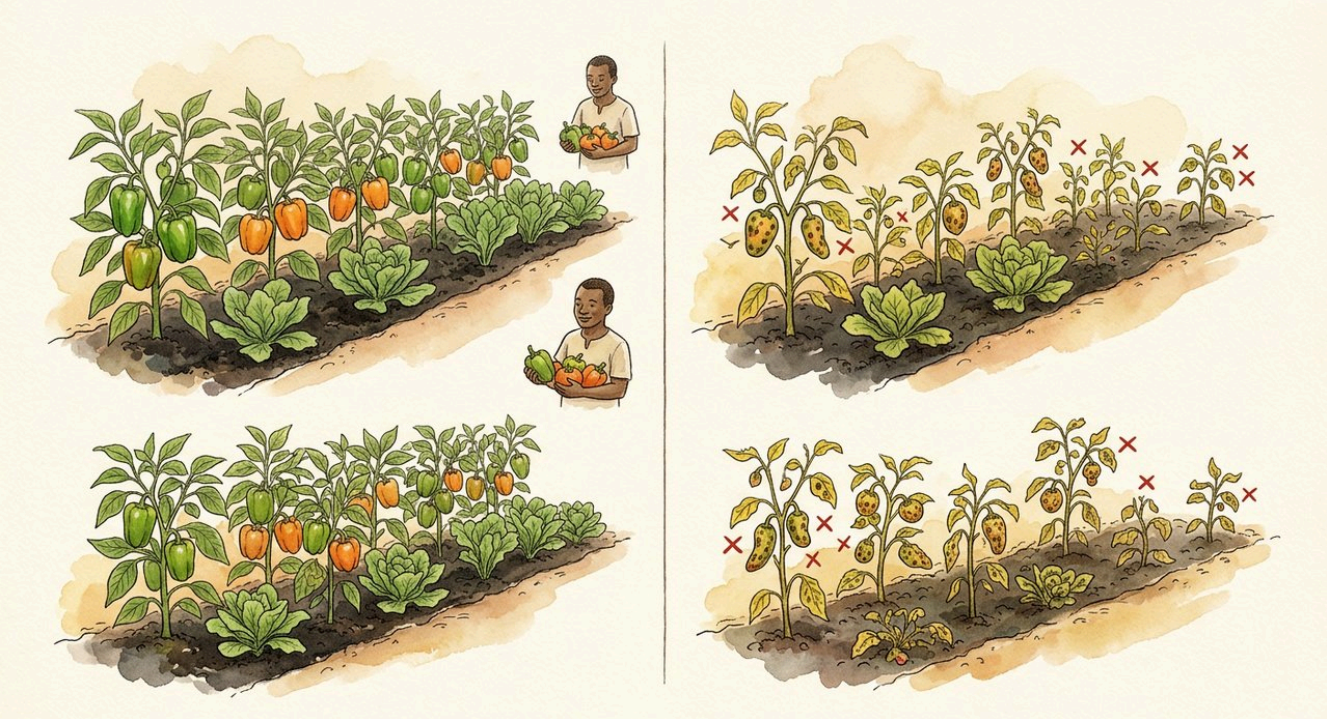
Was ist F1-Hybridsaatgut?

Im Laden oder in der Genossenschaft tragen viele Samentütchen die Aufschrift **„F1-Hybrid“**.

Dieses Saatgut wird von Industriellen durch erzwungene Kreuzung zweier sehr ingezüchteter Linien erzeugt.

Im ersten Jahr wachsen die Pflanzen schnell und tragen alle identische Früchte.

Aber das ist eine Falle für das nächste Jahr!



Die F2-Erntefalle

Wenn Sie Samen einer F1-Frucht ernten, um sie im nächsten Jahr wieder auszusäen (was als **F2-Generation** bezeichnet wird):

❌ Die Pflanzen verlieren ihre Wuchskraft.

❌ Einige Früchte sind klein, andere geschmacklos oder krank.

❌ Viele Samen sind steril.

Der Bauer ist dann gezwungen, jede Saison neue Samen zu kaufen!

4

Die finanzielle Abhängigkeit des Landwirts



Die finanzielle Abhängigkeit des Landwirts

Jedes Jahr F1-Saatgut zu kaufen, ist sehr teuer.

Das macht den Produzenten abhängig von Geschäften, Transportunternehmen und multinationalen Konzernen.

Wenn Grenzen geschlossen werden oder Preise steigen, kann der Landwirt sein Land nicht mehr bestellen.

Freiheit beginnt, wenn man für sein Saatgut von niemandem abhängig ist!

5

Bäuerliches Saatgut: Ein reproduzierbarer Schatz



Bäuerliches Saatgut: Ein reproduzierbarer Schatz

Im Gegensatz dazu reproduziert sich **bäuerliches Saatgut** (auch als Landsorten oder lokales Saatgut bezeichnet) getreu von einer Generation zur nächsten.

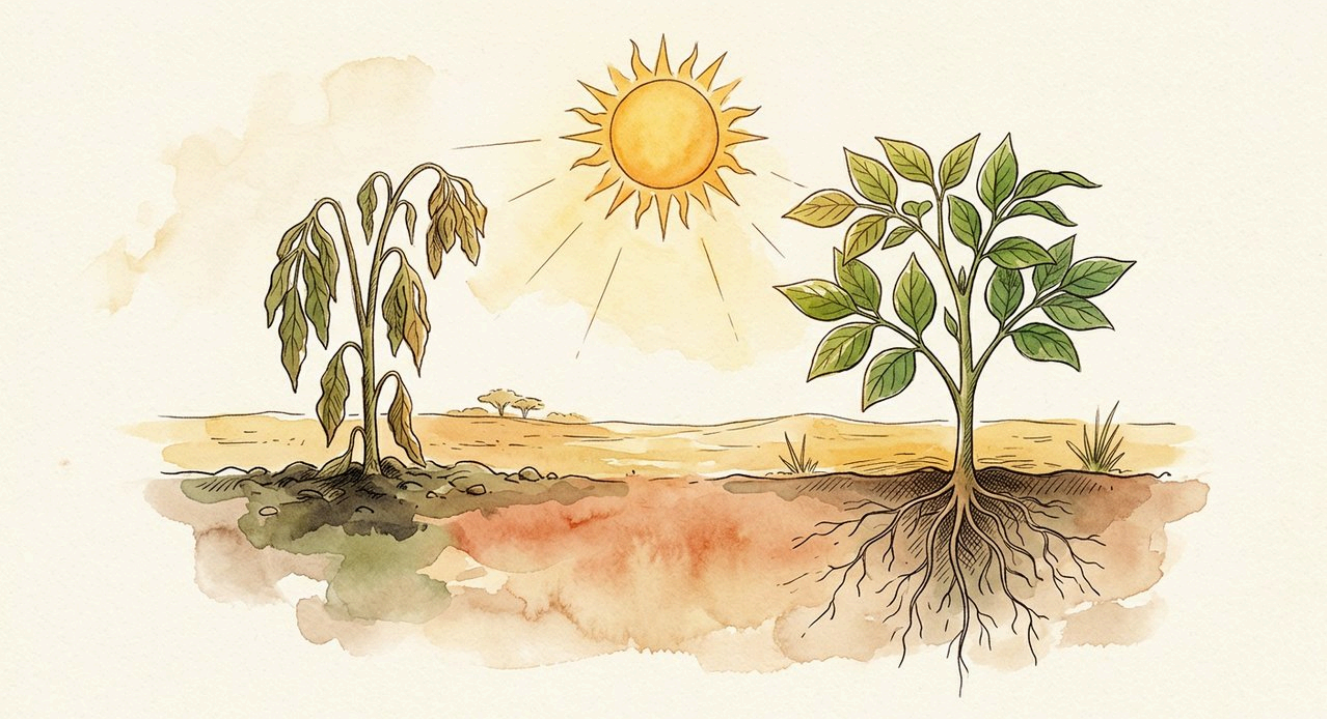
Wenn Sie die geernteten Samen aussäen:

✅ Sie bringen wieder kräftige und schmackhafte Pflanzen hervor.

✅ Sie gehören allen, ohne Patent oder Nachsaatverbot.

6

Angepasstes Saatgut für Ihr tatsächliches Klima



Angepasstes Saatgut für Ihr tatsächliches Klima

Industrielles Saatgut wurde dafür geschaffen, unter chemischen Düngemitteln und mit viel Wasser zu wachsen.

Lokale Landsorten hingegen haben jahrzehntelang der sengenden Sonne, den kargen Böden und den Krankheiten Ihrer Region standgehalten.

Sie wissen, wie man **Trockenheit** widersteht und **Hitzschläge** erträgt!

PARTIE 7 SUR 15

7

Woher bekommt man gutes Startsaatgut?



Woher bekommt man gutes Startsaatgut?

Um Ihren ersten Startbestand aufzubauen:

1. Fragen Sie erfahrene Landwirte und anerkannte Gärtner in Ihrem Dorf oder in benachbarten Dörfern.
2. Nehmen Sie an Bauernsaatgutmessen und Tauschbörsen teil.
3. Wenden Sie sich an bäuerliche Saatgutvereinigungen oder lokale agroökologische Betriebe.

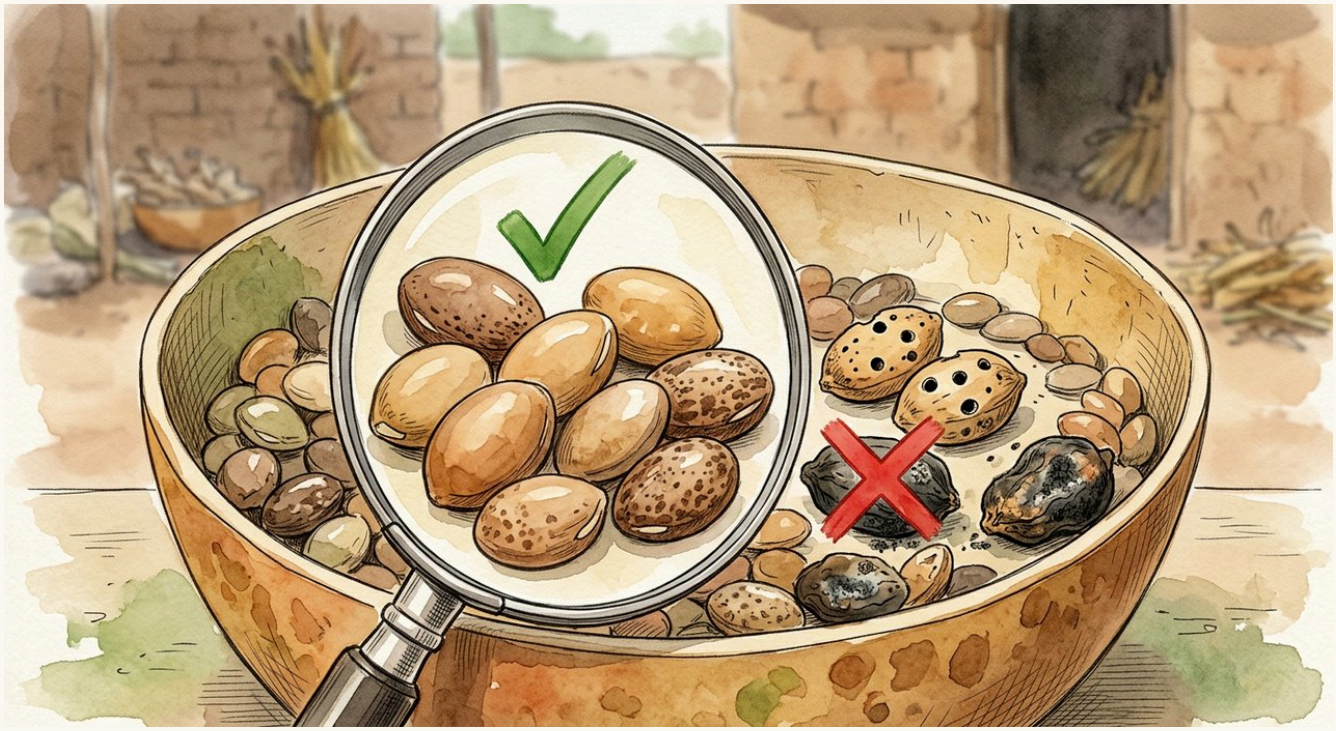


Auswahl von Saatgut aus der Agrarökologie

Bevorzugen Sie immer Saatgut, das ohne chemische Dünger oder synthetische Pestizide vermehrt wurde.

Eine Pflanze, die an die Krücke chemischer Produkte gewöhnt ist, wird faul.

Ein Samen, der in einem lebendigen Boden (mit Kompost und Mulch) geboren wurde, wird autonome und lebensfrohe Pflanzen hervorbringen.



Den Zustand der Charge vor der Annahme beobachten

Wenn Ihnen eine Saatgutpartie gegeben oder verkauft wird, inspizieren Sie diese sorgfältig:

- Die Samen sollten **ganz** sein, ohne kleine Rüsselkäferlöcher ⚠️.
- Keine Spuren von grauem oder weißem Schimmel und kein ranziger Geruch ❌.
- Keine übermäßigen Verunreinigungen (Steinchen, Blattreste, Samen von Wildkräutern).



Die Geschichte der Sorte erkunden

Stellen Sie der Person, die Ihnen das Saatgut gibt, immer ein paar Fragen:

- "Wie lange dauert es von der Aussaat bis zur ersten Ernte?"
- "Wie verhält sie sich während der Trockenzeit oder bei starken Regenfällen?"
- "Wie schmeckt das Gemüse, welche Textur hat es beim Kochen, wie ist seine Lagerfähigkeit?"

Notieren Sie diese wertvollen Antworten in Ihrem Notizbuch!



Klein anfangen und zuerst testen

Stellen Sie nicht alle Ihre Parzellen auf einmal mit einer Sorte um, die Sie noch nicht kennen!

Die erste Saison:

1. Säen Sie ein kleines Testbeet (einige Dutzend Pflanzen).
2. Beobachten Sie das Verhalten auf Ihrem eigenen Boden.
3. Wenn das Ergebnis gut ist, ernten Sie die Samen, um den Anbau in der nächsten Saison zu erweitern.

Teilen, um zu vervielfachen



Teilen, um zu vervielfachen

Die Natur ist großzügig: Eine einzige Frucht liefert oft Dutzende, ja sogar Hunderte von Samen!

Sie werden schnell viel mehr Saatgut haben, als Sie für Ihren Eigenbedarf benötigen.

Geben und tauschen Sie Ihre Überschüsse mit Ihren Nachbarn:

- Je mehr eine Sorte in der Region angebaut wird, desto geringer ist die Gefahr, dass sie verschwindet!

13

Was unbedingt zu vermeiden ist



Was unbedingt zu vermeiden ist

Um Ihre Autonomie zu bewahren:

❌ Ernten Sie niemals Samen von auf dem Markt gekauften Gemüsesorten, ohne deren Herkunft zu kennen (oft stammen sie von behandelten F1-Hybriden).

❌ Verwenden Sie keine Samen, die mit giftigen, farbigen chemischen Pulvern behandelt wurden.

❌ Bewahren Sie keine Samen von Parzellen auf, auf denen eine schwere Viruserkrankung herrschte.

Ihr Saatgut-Notizbuch



Ihr Saatgut-Notizbuch

Führen Sie ab dem ersten Tag Ihrer Saatguterntetätigkeit ein kleines Notizbuch.

Tragen Sie ein:

- Den Namen der Person, die Ihnen das Ausgangssaatgut gegeben hat
- Das Empfangsdatum
- Die während der Saison beobachteten bemerkenswerten Eigenschaften

Dies ist das lebendige Gedächtnis Ihres Hofes!



Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die Schlüssel zur Unabhängigkeit

Bravo! Sie haben den Schritt in Richtung Ernährungssouveränität getan:

✅ Sie wissen, wie man der Falle von F1-Hybridsamen entgeht

✅ Sie bevorzugen lokale und reproduzierbare Sorten

✅ Sie wissen, wie Sie die Gesundheit Ihrer Ausgangssamen überprüfen können

Nächstes Modul: Bestäubung und Befruchtung von Blüten im Gemüsegarten verstehen!